

Pressemitteilung

Im Kontext der Sammlung:

Matthias Frick

Kälte speichern in kalten Ländern für warme Länder

1. April – 7. August 2022

Matthias Frick (1964 Zürich – 2017 Eschen, Liechtenstein) entwickelte mit seinen Zeichnungen und malerischen Papierarbeiten ein komplexes Weltgebäude: eine persönliche Kosmologie, in deren Tiefgründigkeit ein feinfühliges Humor verborgen liegt. Im Kunstmuseum Liechtenstein tritt sein Werk nun mit drei weiteren künstlerischen Positionen aus der Sammlung in Dialog.

Frick selbst verortete sein Werk im Umfeld der «Art Brut». Dabei kehrte er das Selbstverständnis dieser «Outsider-Kunst» um, indem er sie als Wegweiser zu einer neuen Kunstauffassung sah. Monika Jagfeld, Direktorin des Museums im Lagerhaus, St. Gallen, schreibt: «... und bringt damit nicht nur die Art Brut ganz selbstverständlich in den «professionellen» Kunstdiskurs ein, sondern zugleich auch sein eigenes künstlerisches Schaffen!»

Matthias Frick besuchte von 1981 bis 1984 die F+F Schule für experimentelle Gestaltung in Zürich, wo er Meisterschüler bei Hermann Bohmert war. Nach längerer Pause aufgrund einer psychischen Erkrankung fand er ab 1993 in der Werkstatt des Heilpädagogischen Zentrums in Schaan zu seinem künstlerischen Schaffensdrang zurück. Von 2001 bis zu seinem überraschenden Tod arbeitete er freischaffend. Tagtäglich zeichnete er mit Bleistift, Buntstift oder Tusche Blatt um Blatt.

Mit seinen Werken betrachtete und untersuchte Frick Lebenszusammenhänge, Zuordnungen und Kreisläufe. Sein Schaffen ist ein kontinuierlicher Versuch, die Welt in all ihrer Fülle und Verschiedenartigkeit zu durchdringen und zugleich ein Suchen nach Ordnung und Struktur.

Die Präsentation, deren Titel einer der Zeichnungen entnommen ist, zeigt Werke Fricks im Kontext weiterer Künstlerinnen und Künstler der Sammlung. Drei inhaltliche Stränge seines Werkes bilden die Leitfäden für die dialogische Gegenüberstellung mit Werken von Anne Marie Jehle, Matt Mullican und André Thomkins: die kosmologische Vorstellungswelt, die Arbeit an der eigenen Biografie und der feinsinnige und humorvolle Umgang mit Sprache.

Eine Produktion des Kunstmuseum Liechtenstein, kuratiert von Christiane Meyer-Stoll.

Vernissage

Donnerstag, 31. März 2022, ab 18 Uhr

Begleitprogramm

Öffentliche Führung

mit Christiane Meyer-Stoll

Sonntag, 1. Mai 2022, 11 Uhr

Gemeinsam aktiv

Mittwochnachmittag im Kunstmuseum

mit Beate Frommelt

Mittwoch, 25. Mai 2022, 14–16.30 Uhr

Gespräch

Kosmologie – Arbeit an der Biografie – Sprache und Humor

mit Monika Jagfeld, Elmar Gangl und Christiane Meyer-Stoll

Donnerstag, 23. Juni 2022, 18 Uhr

Ab April 2022 jeden Mittwoch freier Eintritt ins Museum!

Alle Kunstinteressierten und solche, die es noch werden möchten, erhalten seit 1. April jeden Mittwoch freien Eintritt ins Kunstmuseum Liechtenstein mit Hilti Art Foundation. Der Besuch aller Ausstellungen und die Teilnahme an den Vermittlungsangeboten sind kostenlos.

Pressekontakt

Franziska Hilbe, Kunstmuseum Liechtenstein

+423 235 03 17 · franziska.hilbe@kunstmuseum.li

Barbara Wagner, Kunstmuseum Liechtenstein

+423 235 03 17 · barbara.wagner@kunstmuseum.li